

Haushaltsrede von Bürgermeister Stephan Vehreschild
bei Einbringung des Haushaltsentwurfes 2013 – 2014
am 05. Februar 2013

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Haushaltsplanentwurf als zentrales Steuerungsinstrument für unsere Stadt wird es Verwaltung und politischen Gremien nicht leicht machen Kurs zu halten. Er umfasst erstmals als Doppelhaushalt die Jahre 2013 und 2014.

Der Doppelhaushalt unterstützt den bisherigen Konsolidierungskurs. Er zwingt die Verwaltung und die politischen Gremien über einen längeren Zeitraum sich an die Vorgaben zu halten.

Lassen Sie mich heute erst den Blick auf das vergangene Jahr richten. Trotz absolut traumhafter Steuereinnahmen z.B. im Bereich der Gewerbesteuererinnahmen von mehr als 2 Mill. (fast 3 Mill.) Euro Plus und der einmaligen Abmilderungshilfe von 1,586 Mill. Euro werden wir auch im Jahr 2012 mit fast einer Millionen Euro Defizit unseren Haushalt abschließen.

Für das Jahr 2013 gehen wir von einem Defizit in Höhe von 5,5 Mill. Euro und im Jahr 2014 von einem Defizit von 5,6 Mill. Euro aus. Dabei haben wir schon sehr optimistisch die Gewerbesteuer mit einem neuen Höchstwert von 7,7 Mill. Euro für 2013 veranschlagt.

Doch die frohe Kunde wird getrübt durch die Prognose, dass dann endgültig der so genannte Sparstrumpf, unsere Ausgleichsrücklage, am Ende des nächsten Jahres leer und aufgezehrt ist.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass wir auch die nächsten 2 Jahre in Eigenbestimmung und ohne Haushaltssicherung unsere Kommune gestalten dürfen.

Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Situation Jahr für Jahr schwieriger wird. Nicht nur für die Stadt Niederkassel, sondern letztlich für alle Kommunen. Denn das Handlungsprinzip bleibt das gleiche: Kommunen werden in die Pflicht genommen, aber die Finanzmittel zur Erfüllung dieser Pflichten werden ihnen nicht gegeben.

Auf 1220 Seiten haben Sie heute einen Haushaltsplanentwurf vor sich liegen. Besonders empfehlen darf ich Ihnen den Vorbericht sehr intensiv zu studieren. Die veränderten Vorgaben des NKF-Weiterentwicklungsgesetzes werden dort erläutert und die Folgen daraus ersichtlich.

Im Ergebnisplan weist der Haushalt 59.569.984 (2013) bzw. 59.738.736 (2014) Mill. Euro als Erträge aus. Die Aufwendungen sind wie beschrieben jeweils um ca. 5,5 Mill. höher.

Trotz dieser hohen Defizite und deutlichen Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage sind die Steuersätze für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 unverändert.

Ich möchte an dieser Stelle nur auf die größten Posten eingehen.

Personalaufwendungen

Personalaufwendungen sind insgesamt in 2013 in Höhe von 19.191.499,-- € und in 2014 in Höhe von 20.248.366,-- € veranschlagt.

In diesen Summen enthalten sind Aufwendungen für die Pensions- und Beihilferückstellungen der Beamten sowie Altersteilzeitrückstellungen.

Die Personalaufwendungen steigen in 2013 im Vergleich zum Haushaltsjahr 2012 um 1.937.436,-- € in 2014 ergibt sich eine weitere Steigerung um 1.056.867,-- €

Wie in den Vorjahren steigen die Personalaufwendungen im Bereich der Kindertageseinrichtungen überproportional, nämlich um 1.387.149,-- € in 2013 und nochmals um 994.482,-- € in 2014.

Bei der Planung der Personalkostenansätze für die Jahre 2013 und 2014 wurde von Folgendem ausgegangen:

- Lineare Erhöhung der Personalaufwendungen

Auf der Grundlage der Tarifvereinbarungen erhöhen sich die Vergütungen für die tariflich Beschäftigten ab Januar 2013 um 1,4 v.H. und ab August 2013 um weitere 1,4 v.H.

Der Veranschlagung für das Haushaltsjahr 2014 liegt eine geschätzte lineare Erhöhung der Vergütungen um weitere 2 v.H. zugrunde.

Außerdem ist eine Erhöhung der leistungsorientierten Bezahlung ab 01.01.2013 von 1,75 v.H. auf 2 v.H. der Monatsentgelte berücksichtigt.

Für die Beamtenbesoldung haben die neuen Tarifverhandlungen (für tariflich Beschäftigte im Landesdienst) begonnen.

Es wird von einer Übertragung der Tarifergebnisse auf die Beamten ausgegangen.

Der Veranschlagung liegt eine geschätzte lineare Erhöhung der Besoldungen von 3 v.H. im Haushaltsjahr 2013 und von 2 v.H. im Haushaltsjahr 2014 zugrunde.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist somit insbesondere zurückzuführen auf:

- die bereits dargestellten linearen Erhöhungen
- die bereits dargestellten Mehraufwendungen im Bereich der Kindertagesstätten.

Auf der Grundlage der Kindergartenbedarfsplanung wird zur Erfüllung des ab dem 01. August 2013 bestehenden Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz für Kinder unter 3 Jahren die Errichtung weiterer Kindertageseinrichtungen erforderlich.

Zum 01.08.2013 ist die Inbetriebnahme neuer 5-gruppiger Kindertageseinrichtungen in Niederkassel, Weidenstraße und Ranzel, Markusstraße vorgesehen.

Darüber hinaus ist geplant, die vorhandenen Altbauten in Mondorf, Eifelstraße und Lülsdorf, Kopernikusstraße ab 01.08.2013 temporär wieder als Kindertageseinrichtungen zu nutzen.

Insgesamt sind 42 neue Stellen für den Bereich der Kindertageseinrichtungen vorgesehen.

Darauf entfallen 31 Stellen auf die zusätzlichen Einrichtungen und 11 Stellen auf geänderte Gruppenformen im Kindergartenjahr 2012/2013 (geändertes Buchungsverhalten der Erziehungsberechtigten).

Die jährlichen Personalaufwendungen für die Kindertageseinrichtungen werden sich im Zeitraum von 2008 bis 2014 auf der Grundlage des Haushaltsplanveranschlagungen um 4.326.000,-- € erhöhen.

- neue Stellen außerhalb der Kindertageseinrichtungen.
Im Einzelnen: - 2 neue Stellen im Fachbereich 3
„Bürger-, Ordnungs- und Standesamt“ (Ersatzstellen)
- die Aufstockung einer Stelle im Fachbereich 3 „Bürger-, Ordnungs- und Standesamt“ für den Bereich der Feuerwehr (Wahrnehmung von Aufgaben im Rahmen der Umsetzung des Brandschutzbedarfsplans)
- 1 zusätzliche Stelle für das neue Jugendzentrum Süd
- 2 zusätzliche befristete Stellen im Bereich der Schulsozialarbeit. Die Gesamtzahl der Stellen für die Schulsozialarbeit erhöht sich damit auf 4. In Höhe der entstehenden Aufwendungen werden der Stadt Fördermittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket gewährt.
- die Übernahme einer Beamtin nach Abschluss der Ausbildung. Die Beamtin wurde dem Fachbereich 2 „Finanzen“ zugewiesen.

Alle anderen Fachbereiche bleiben unberührt.

Sie ersehen daraus, dass gerade im Personalbereich mit äußerster Sparsamkeit und Augenmaß gehandelt wird. Die sparsame Personalpolitik, trotz steigender Einwohnerzahlen und wachsender Aufgabenzuweisung, wird auch durch die Gemeindeprüfungsanstalt ausdrücklich bestätigt.

Ein weiterer großer Posten bei den Aufwendungen ist der Bereich der Kinder- Jugend- und Familienhilfe. Rund 27 % Prozent der gesamten Aufwendungen werden dafür aufgebracht. (incl. anteilige Personalaufwendungen)

Die Stadt Niederkassel ist zurzeit auch bei sparsamster Haushaltsführung nicht in der Lage, ihren Haushalt auszugleichen. Für eine nachhaltige Konsolidierung der Kommunalfinanzen werden Maßnahmen auf allen staatlichen Ebenen ergriffen werden müssen.

Einzufordern sind insbesondere:

- eine stärkere Beteiligung des Bundes an den sozialen Aufwendungen. Die bereits beschlossene schrittweise Übernahme der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit durch den Bund reicht nicht aus.

- Veränderungen im kommunalen Finanzausgleich durch das Land. Hierzu zählen insbesondere die bereits angemahnten Korrekturen im kommunalen Finanzausgleich (horizontale Verteilung der Mittel) und eine deutliche Aufstockung der Schlüsselmasse, um eine aufgabenadäquate Finanzausstattung der Kommunen zu gewährleisten.

Nachhaltige Sparanstrengungen durch den Kreis mit dem Ziel einer Senkung des Kreisumlagesatzes.

Hierzu zählt auch die Bereitschaft einer Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage im Rahmen des bestehenden Rücksichtnahmegebotes. Eine rechtliche Zulässigkeit dieser Inanspruchnahme ist inzwischen zweifelsfrei geklärt.

Darüber hinaus sind auch weitere eigene Konsolidierungsmaßnahmen

unabdingbar. Um eine angemessene Aufgabenwahrnehmung in der Zukunft zu gewährleisten, werden voraussichtlich deutliche Haushaltsverbesserungen erforderlich.

Die Potenziale auf der Aufwandseite sind durch zahlreiche schon erfolgte Konsolidierungsrunden gering.

Damit verbleiben:

- deutliche Steuererhöhungen
- Konsolidierungsbeiträge des städtischen Sondervermögens
- Leistungsreduzierungen
- Festsetzung von Gebühren in rechtlich maximal zulässiger Höhe.

Art. 8 § 3 des Ersten NKF-Weiterentwicklungsgesetzes regelt, dass Jahresüberschüsse der Vorjahre des Haushaltsjahres 2012, die der allgemeinen Rücklage zugeführt wurden, im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 der Ausgleichsrücklage zugeführt werden können, soweit ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals erreicht hat. Es ist beabsichtigt, von dieser Regelung Gebrauch zu machen. Dies führt zu einer Umschichtung von der allgemeinen Rücklage in die Ausgleichsrücklage in Höhe von 3.766.920,30 € (Jahresüberschüsse in den Haushaltsjahren 2008 und 2009).

Danach stellt sich der Bestand zum 01.01.2013 wie folgt dar:

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| - Allgemeine Rücklage | = 81.477.619,53 € |
| - Ausgleichsrücklage | = 11.162.267,43 € |

Die Ausgleichsrücklage wird nach der Haushaltsplanung im Jahr 2013 mit einem Betrag von 5.455.953,00 € und im Jahr 2014 mit einem Betrag von 5.664.366,-- € in Anspruch genommen. Auch in den Haushaltsjahren 2015 und 2016 ist von einer Inanspruchnahme des Eigenkapitals auszugehen.

Das Eigenkapital entwickelt sich nach den Plandaten wie folgt:

- 2013 = ./ 5.455.953,00 €
- 2014 = ./ 5.664.366,00 €
- 2015 = ./ 2.164.716,00 €
- 2016 = ./ 837.506,00 €
- 2017 = + 594.745,00 €

Die Ausgleichsrücklage wird nach der Finanzplanung damit im Haushaltsjahr 2015 aufgezehrt sein.

Das Eigenkapital vermindert sich nach der Finanzplanung bis zum Ende des Haushaltsjahres 2017 auf 79.112.090,96 €

In diesen Berechnungen und Ansätzen ist aber auch berücksichtigt, dass wir als Kommune die uns obliegenden Pflichten und Aufgaben für die Gestaltung der Zukunft nicht vergessen werden dürfen. Deshalb sind auch Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen in nicht unerheblichem Maß eingeplant.

Geplante große Investitionsmaßnahmen

In den Haushaltsjahren 2013 und 2014 sind folgende große Investitionsmaßnahmen vorgesehen:

2013

- Allgemeiner Grunderwerb = 384.000,-- €
- Bauvorhaben an Grundschulen
(u.a. Umbau eines Kellerraumes in der Grundschule
Lülsdorf zur Mensa für die Offene Ganztagschule) = 246.100,-- €
- Infrastrukturmaßnahme Badesees Niederkassel
(einschließlich Beleuchtung) = 1.072.000,-- €
- Erweiterung der Kindertageseinrichtung in Ranzel,
Willy-Brandt-Platz = 472.000,-- €
- Erweiterung der Kindertageseinrichtung in Lülsdorf,
Schillerstraße = 325.000,-- €
- Neubau Kindertageseinrichtung Ranzel,

Markusstraße	= 2.338.000,-- €
- Erweiterung Feuerwehrgerätehaus Rheidt	= 511.000,-- €
- Beschaffung eines Gerätewagens Gefahrgut für die Feuerwehr	= 185.000,-- €
- Ersteinrichtung von verschiedenen Kindertagesein- Richtungen	= 815.500,-- €
- Grunderwerb und Erschließung Ortskern Niederkassel	= 2.598.800,-- €
- Straßenbau	= 3.037.023,-- €
- Straßenbeleuchtung (ohne Zufahrt Badeseen)	= 226.000,-- €
- Beschaffung eines Fahrzeugs für die Abfallbeseitigung auf den Friedhöfen	= 130.000,-- €

2014:

- Erschließung Ortskern Niederkassel	= 434.140,-- €
- Straßenbau	= 2.504.618,-- €
- Straßenbeleuchtung	= 130.000,-- €
- Beschaffung einer Kehrmaschine (Straßenreinigung)	= 140.000,-- €

Die Stadt verfügt noch über eine solide Kassenlage.

Der Kassenbestand belief sich zum 01.01.2013 auf 5.343.439,92 €

Nach der Finanzplanung ergeben sich im Hinblick auf die liquiden Mittel im Zeitraum von 2013 bis 2017 insgesamt Verschlechterungen in Höhe von 3.583.155,-- €

Die Kassenliquidität ist damit prognostisch bis zum Jahr 2017 gesichert.

Das Rechnungsergebnis für Kassenkreditzinsen betrug im Haushaltsjahr 2012 = 1.720,26 €

Kassenbestände ab 150.000,-- € werden als Tagesgelder angelegt. Sie sind somit bei einem höheren Ertrag jederzeit verfügbar.

Die anstehenden Haushaltsberatungen stehen unter dem Vorzeichen großer Sparsamkeit. Nur dann werden wir den Haushaltsausgleich schaffen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für Ihre geleistete Arbeit und vor allem den Kämmerer Bernd Steeg und seinem Team für das große Engagement auf dem Weg zu einem soliden Haushalt.

Ich danke auch Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, für die gute Zusammenarbeit des vergangenen Jahres und möchte Sie bitten, bei Ihren Haushaltsberatungen keine zusätzlichen Ausgaben ohne Deckungsvorschläge zu veranschlagen.

Viel Erfolg bei den Beratungen.

Ich freue mich auf die konstruktive Arbeit zum Besten unserer Stadt auch in den kommenden Haushaltsjahren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.